**Zeitschrift:** Bulletin de l'Association suisse des électriciens

Herausgeber: Association suisse des électriciens

**Band:** 33 (1942)

**Heft:** 12

**Rubrik:** Communications ASE

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vorgenommen wurden. Wenn in der kalten Jahreszeit zu der durch den Ofen künstlich verursachten Luftzirkulation noch die natürliche Konvektion infolge Abkühlung an kalten Aussenwänden und Fenstern hinzukommt, mögen die Verhältnisse sich ändern.

Um eine dem durchschnittlichen Behaglichkeitszustand entsprechende Entwärmung durch Konvektion und Abstrahlung von total 80 kcal/h·Person zu erhalten, ist bei dem untersuchten Apparat eine Raumtemperatur von  $+20^{\circ}$  C erforderlich (Fig. 3, Senkrechte durch Punkt D). Wie aber im

eingangs erwähnten Aufsatz angegeben, muss bei gleicher Entwärmung der Raum bei Konvektionsöfen ohne künstliche Luftumwälzung auf  $+19,3^{\circ}$  C, bei Niedertemperaturstrahlern auf  $+16,8^{\circ}$  C und bei Hochtemperaturstrahlern sogar nur auf  $+15,5^{\circ}$  C erwärmt werden. Die forcierte Luftzirkulation wirkt sich also auf die Ausnützung der Wärme und somit auf den Energieverbrauch ungünstig aus.

Die Messung des Energieverbrauches hat gezeigt, dass zu dem Verbrauch des Heizwiderstandes noch ca. 153 W für den Propeller hinzukommen.

# Hochfrequenztechnik und Radiowesen — Haute fréquence et radiocommunications

## Ueber einen Zusammenhang zwischen dem Licht des Nachthimmels und der Ionosphäre

[Nach R. Hechtel, Hochfrequenztechnik und Elektroakustik, Bd. 56 (1940), Heft 5, S. 129—136]

51.510.

Die von R. Hechtel auf der Ionosphärenstation am Herzogstand (Bayr. Alpen) durchgeführten Versuche dienten der Ueberprüfung der von verschiedenen Autoren geäusserten Gedanken über das Bestehen eines Zusammenhanges zwischen den Veränderungen in der Ionosphäre (speziell in der  $F_2$ -Schicht) und denen des Nachthimmellichtes. Zu diesem Zweck wurden in jenen Nachtstunden, während welcher sich sowohl Sonne, als auch Mond unter dem Horizont befanden, Messungen des Nachthimmellichtes (im folgenden abgekürzt: NHL) und der Ionosphäre angestellt; es sei dazu noch bemerkt, dass die Intensität des gestreuten Sonnenlichtes erst dann vernachlässigbar klein ist, wenn die Sonne sich mindestens  $18^{\circ}$  unter dem Horizont befindet. Im Sommer stand demnach nur eine sehr kurze Beobachtungsdauer (im Minimum 70 Minuten) zur Verfügung.

Die Versuchsanordnung. Die Messungen der Ionosphäre erfolgten nach der üblichen Echomethode; es wurde dabei so verfahren, dass Impulse einer — langsam variierenden — Hochfrequenz (1...10 MHz) ausgesandt und deren Echos empfangen wurden. Die Zeit zwischen Signal und Echo erlaubt dann Rückschlüsse auf die scheinbare Höhe der reflektierenden Schicht. Man erhält also damit die scheinbaren Höhen für alle Frequenzen zwischen 1 und 10 MHz. Derartige Messungen (kurz als «Durchläufe» bezeichnet) wurden stündlich wiederholt.

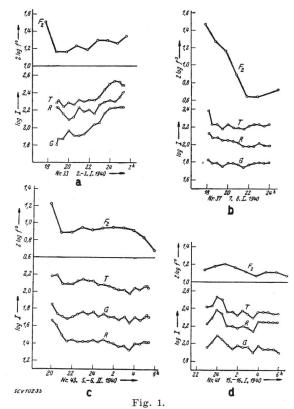
Für die Untersuchung des Nachthimmellichtes genügte der Spektrograph allein nicht, da die Photographien des Spektrums infolge der geringen Helligkeit des NHL quantitativ nicht auswertbar waren (d. h. es konnten keine exakten Intensitätsmessungen des Spektrums des NHL damit gemacht werden). Es wurde daher ausserdem noch eine automatische Kamera verwendet, die die Belichtung eines Filmes erlaubte, dessen ausnutzbare Breite von 24 mm durch drei verschiedene Filter (Graufilter, Grünfilter, Rotfilter) in drei gleiche Teile geteilt war. Während das Grünfilter vorwiegend Licht von 5000...6000 Å Wellenlänge hindurchliess und das Rotfilter jenes mit einer Wellenlänge > 6000 Å, hatte das Graufilter den Zweck, die Intensität des gesamten NHL soweit herabzusetzen, dass annähernd gleiche Schwärzung des Filmes wie bei den andern Filtern erzielt wurde. Die Aufnahmen mit dieser Filterkamera wurden ca. halbstündlich gemacht, wobei die Belichtungsdauer ungefähr 10 min betrug. Sowohl Belichtung, als auch der auf die Belichtung folgende Vorschub der Filmtrommel erfolgte vollautomatisch und wurde durch eine Schaltuhr gesteuert. Die Auswertung dieser Aufnahmen erfolgte mittels eines Photometers, das aus zwei durch eine gemeinsame Lichtquelle beleuchteten Sperrschichtzellen bestand, die derart mit einem Strommesser verbunden waren, dass sich die Ströme aufhoben, wenn die Beleuchtungsintensität auf beiden Zellen die gleiche war. Zwischen die eine Zelle und die Lichtquelle wurde der Film mit der zu messenden Schwärzung gelegt, zwischen die andere und die Lichtquelle ein Eichfilm mit verschiedenen, bekannten Schwärzungen und jene Schwärzung gesucht, für welche das Anzeigeinstrument stromlos war.

Zur Beobachtung des Grades der Himmelsbedeckung, der natürlich für die Messungen des NHL von grosser Bedeutung ist, wurde folgender Weg eingeschlagen: eine gewöhnliche Kamera wurde gegen den Polarstern gerichtet und die ganze Nacht über ihr Verschluss offen gehalten. Wenn der Himmel nun die ganze Nacht klar war, so bildeten sich sämtliche Sterne als Kreisbögen gleicher Stärke ab. Obgleich diese Methode sehr empfindlich ist, hat sie doch einen Nachteil: sie erlaubt nämlich nur Schlüsse zu ziehen über jenen Teil des Himmels, der von der Kamera erfasst wurde.

Die Ergebnisse. Aus den Resultaten der «Durchläufe» lässt sich mittels des bekannten Zusammenhanges zwischen maximaler Elektronenkonzentration  $N_{\rm max}$  und der Grenzfrequenz  $f^o$  die maximale Elektronenkonzentration der  $F_2$ -Schicht leicht berechnen:

$$N_{\rm max} = 1,\!24 \cdot 10^{.8} \; (f^{\rm o})^2$$
.

Die Ergebnisse der Spektrogramme decken sich weitgehend mit denen anderer Autoren; sie zeigten neben einem schwachen kontinuierlichen Spektrum bestimmte Banden- und Linienspektren (darunter die grüne Nordlichtlinie,  $\lambda$ =5577 Å, die von atomarem, neutralen Sauerstoff stammt).



Intensität des NHL und maximale Elektronenkonzentration während vier verschiedener Nächte.

Um nun vor allem den zeitlichen Verlauf des NHL mit dem der maximalen Elektronenkonzentration der  $F_2$ -Schicht vergleichen zu können, wurde die Intensität (I) des NHL und der  $N_{\max}$  proportionale Ausdruck  $(f^{\circ})^2$  in willkürlichem

logarithmischen Maßstab als Funktion der Zeit aufgezeichnet. Fig. 1 zeigt für einige verschiedene Nächte diese Kurven. Ferner wurden für eine Zahl von Nächten die Mittelwerte von I und  $N_{max}$  gebildet und damit Fig. 2 gezeichnet.

von I und  $N_{\text{max}}$  gebildet und damit Fig. 2 gezeichnet.

Da die Uebereinstimmung zwischen den I- und  $N_{\text{max}}$ Kurven nicht sehr augenfällig ist, wurde die «Korrelations-

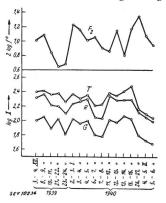


Fig. 2.

Intensität des NHL und maximale Elektronenkonzentration während zweier Monate.

rechnung» herangezogen. Hat man zwei von einer dritten Grösse abhängige Grössen x und y, so ist der Korrelationskoeffizient zwischen x und y definiert durch:

$$r = \frac{\overline{(x-\overline{x}) \cdot (y-\overline{y})}}{\sqrt{\overline{(x-\overline{x})^2} \ \overline{(y-\overline{y})^2}}}$$

Hierin bedeuten die überstrichenen Grössen die arithmetischen Mittel aus der Zahl von Werten, für die der Korrelationskoeffizient berechnet werden soll.

Wird r=0 so bedeutet dies, dass kein Zusammenhang zwischen den Aenderungen von x und denen von y besteht, für  $r=\pm 1$  sind x und y vollständig verbunden (+1 gleichlaufend, -1 gegenläufig). Mit Hilfe obiger Formel wurde der Korrelationskoeffizient zwischen I und  $N_{\max}$  (genauer: zwischen den gezeichneten Werten  $\lg I$  und  $2 \cdot \lg f^\circ$ ) für eine Zahl vollkommen klarer Nächte berechnet, vgl. Tabelle I; die Buchstaben R, G und T in der Tabelle geben an, für welchen Teil des Spektrums die Korrelationsrechnung ausgeführt wurde (also R: roter Teil, G: grüner Teil und T: totales Spektrum). Deutlich erkennt man aus Tabelle I, dassbesonders im roten Teil des Spektrums — ein Zusammenhang zwischen dem zeitlichen Verlauf der maximalen Elektronenkonzentration in der  $F_2$ -Schicht und dem der Intensität des

NHL bestehen muss, da der Korrelationskoeffizient stark von Null verschieden ist. Für einen Vergleich über die jährlichen Schwankungen von I und  $N_{\max}$  reichte das vorliegende Material nicht aus; auch die Frage eines Zusammenhanges zwischen NHL und der anormalen E-Schicht konnte nicht mit Sicherheit beantwortet werden.

Tabelle I

			1	abelle I.
Nr. Datum Beobach Korrelationskeef				
Datum		von N <sub>ma</sub>	der F2-S	chicht mit:
	Std.	T	G	R
13.—14. 1. 1939	7	0,72	0,47	0,63
8. — 9. 2. 1939	3	0,87	-0,74	0,95
15.—16. 2. 1939	9	0,05	0,38	0,52
18. — 19. 3. 1939	5	0,72	0,37	-0,13
8. — 9. 12. 1939	5	0,57	-0.29	0,56
19.—20.12. 1939	4	0.39	0,56	0,58
2 3.1.1940	5	0.73	0.79	0.75
3 4.1.1940	3	-0.84	0.82	-0.28
6. — 7. 1. 1940	10	-0.41	-0.78	-0.34
7.— 8.1.1940	4	0,36	0,22	0.92
11 12. 1. 1940	8	0,72	0,48	0,54
1213.1.1940	8	-0.07	0.20	-0.10
13. — 14. 1. 1940	6	-0,62	-0,74	-0,31
Mittelwerte		0.24	0.14	0,33
ohne Nr. 34:		1200		0,50
	8.— 9. 2. 1939 15.—16. 2. 1939 18.—19. 3. 1939 8.—9. 12. 1939 19.—20.12. 1939 2.— 3. 1. 1940 3.— 4. 1. 1940 7.— 8. 1. 1940 11.—12. 1. 1940 12.—13. 1. 1940 13.—14. 1. 1940	Datum tungsdouer Std.  13.—14. 1. 1939	$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$

Zur Deutung der Ergebnisse bemerkt Hechtel, dass die Resultate der Korrelationsrechnung den Schluss zulassen, dass ein beträchtlicher Teil des NHL in der  $F_2$ -Schicht emittiert wird. Mit Chapman nimmt er als Energiequelle für das NHL die bei der Wiedervereinigung von zwei O-Atomen freiwerdende Dissoziationsarbeit von  $O_2$  und daneben die Wiedervereinigungsenergie eines positiven O-Ions mit einem Elektron an; dies stimmt auch mit den spektrographischen Untersuchungen überein.

Zum Schluss der Arbeit führt Hechtel zwei Gründe dafür an, dass die Amplitude der Aenderungen der Intensität des NHL wesentlich kleiner ist als diejenige der Aenderungen der maximalen Elektronenkonzentration: 1. Es werden Schwankungen des NHL durch den konstanten Anteil des Sternenlichtes (welches ca. 22...33 % ausmacht) verkleinert. 2. Es muss berücksichtigt werden, dass für die Lichtemission die Gesamtzahl der Elektronen in der  $F_2$ -Schicht massgebend ist; es ändert aber, wie sich leicht zeigen lässt, infolge der Rekombination  $N_{\max}$  erheblich stärker als die Gesamtzahl der Elektronen der  $F_2$ -Schicht.

### Wirtschaftliche Mitteilungen — Communications de nature économique

#### Aluminium-Industrie A.-G., Chippis

An der Generalversammlung vom 17.4.1942 machte Verwaltungsratspräsident A. Hofmann einige in der Tagespresse erschienene interessante Mitteilungen, woraus wir folgendes entnehmen:

Die Grundlage der Schweizer Aluminium-Industrie sind die Wasserkräfte. Die Verwaltung betrachtet es deshalb als eine Stärkung der Gesellschaft, dass die Konzessionen der Kräfte an der obern Rhone gesichert werden konnten. Die erste Stufe Fiesch-Mörel ist unverzüglich in Ausbau genommen worden. Das Werk dürfte im nächsten Frühjahr in Betrieb genommen werden können. Die zweite Stufe Reckingen-Fiesch soll, sobald genügend Arbeitskräfte verfügbar sind, in Angriff genommen werden. Die Zentrale in Mörel wird mit einer Maschinenleistung von 44 000 kW, diejenige von Ernen-Fiesch mit voraussichtlich 30 000 kW ausgestattet werden. Das Werk Mörel wird über 250 Mill. kWh, die obere Stufe gegen 200 Mill. kWh jährlich erzeugen können. Die Werke werden durch Hochspannungsleitungen mit den Illsee-Turtmann-Werken und der Aluminiumhütte Chippis verbunden. Normalerweise wird die Energie während der Wintermonate voll für die Aluminiumproduktion verwendet werden können. Falls es nötig werden sollte, könnte aber die Energie auch durch die bereits bestehenden Verbindungsleitungen nach Westen und Norden andern Verwendungszwecken zugeführt werden.

In Chippis ist die Herstellung von Magnesium aufgenommen worden, nach einem neuen Verfahren, das die Aluminiumindustrie in den letzten Jahren ausgearbeitet hat und das mit dem Rohmaterial (Dolomit) arbeitet, das in der nächsten Umgebung des Werkes Chippis in grossen Mengen zur Verfügung steht. Auch für die in Schweizerhalle bei Basel im Bau begriffene Anlage für die Herstellung künstlichen Kryoliths konnte einheimisches Rohmaterial gesichert werden. Die Gesellschaft erwarb die Mine des Trappistes bei Sembrancher im Wallis, die wieder in Betrieb genommen wurde und wo Flußspat gefördert wird. Die Leitung sucht auf diesem Wege die Werke von den Rohstoffen aus dem Ausland so viel als möglich unabhängig zu machen. Für das wichtigste Rohmaterial, die Tonerde, ist man aber nach wie vor auf das Ausland angewiesen. Dank den von der Schweiz getroffenen Abmachungen, wurde die Tonerde aus den eigenen Tonerdewerken der Aluminium A.-G. in Frankreich und Italien geliefert, wenn auch nicht im vollen vereinbarten Umfange. Die Vorräte sind indessen aussergewöhnlich gering und gestatten kaum, einen allfällig künftig eintretenden Unterbruch in der Belieferung zu überbrücken.

Wie bekannt, ist auf Grund der geltenden Staatsverträge ein wesentlicher Teil der Metallproduktion zu exportieren. Das der Schweiz verbleibende Aluminium reicht leider nicht aus, um neben dem hergebrachten Verbrauch auch in vollem Umfange alle die durch den Mangel anderer Metalle ent-

(Fortsetzung auf Seite 354).

#### Aus den Geschäftsberichten schweizerischer Elektrizitätswerke.

(Diese Zusammenstellungen erfolgen zwanglos in Gruppen zu vieren und sollen nicht zu Vergleichen dienen.) Man kann auf Separatabzüge dieser Seite abonnieren.

	Wynai	tätswerk a AG. enthal	Elektrizi des Ka Schaff	antons		atra lland stal	Elektrizi Brig-Nat Br	ers AG.
	1941	1940	1940/41	1939/401)	1941	1940	1941	1940
1. Energieproduktion kWh	60 938 035	60 026 145	_	_	2 000	2 600	2 257 768	2 347 686
2. Energiebezug kWh 3. Energieabgabe kWh 4. Gegenüber Vorjahr % 5. Davon Energie zu Ab-	10 884 575 71 822 610 + 10	5 355 955 65 382 100 + 12	65 804 903 62 757 817 + 17,19	41 993 884 40 048 976 — 3,48	50 041 000 47 292 000 + 5,26	47 716 000 44 926 000 — 3,3	1 686 000 3 636 171 + 18	1 069 700 3 088 007 + 5
fallpreisen kWh	7 409 700	5 765 750	0	0	3 841 000	3 333 000	0	0
11. Maximalbelastung kW 12. Gesamtanschlusswert . kW	15 090 28 469	13 330 26 607		15 630 4 <b>5</b> 429	White Carlotte	The second second	1 110 6 036	810 5 456
13. Lampen $\left\{ egin{array}{ll} Zahl \\ kW \end{array} \right.$	50 330 1 954	1 889	4 194	97 271 4 177	164 413 6 656	6 411	16 761 590	16 624 555
14. Kochherde $\left\{ egin{array}{ll} Zahl \\ kW \end{array} \right.$	720 3 299		6 912	1 224 6 494	3 057 18 020	16 393	384 2 249	330 1 894
15. Heisswasserspeicher . { Zahl kW	404 335	320	1 345	1 331 1 300	1	2 176 3 5 <b>2</b> 2	400 490	392 468
16. Motoren { Zahl kW	4 744 13 229			3 019 7 003	8 582 21 072	8 026 20 133	406 734	394 684
21. Zahl der Abonnemente 22. Mittl. Erlös p. kWh Rp./kWh	4 612 3,15	4 612 3,23	13 897 4,92	13 691 5,11	11 640	11 495	2 775 7,7	2 690 7,9
Aus der Bilanz: 31. Aktienkapital Fr.	5 000 000	F 000 000					500,000	£00 000
32. Obligationenkapital » 33. Genossenschaftsvermögen »	5 000 000 2 400 000			_		_  211 735	500 000 — —	500 000
34. Dotationskapital » 35. Buchwert Anlagen, Leitg. » 36. Wertschriften, Beteiligung »	6 873 000 86 875		10 1 369 080			— 100 008 895 000	286 959 290 706	299 773 128 180
37. Erneuerungsfonds »	1 425 000			540 000			?	?
Aus Gewinn- und Verlustrechnung:								
41. Betriebseinnahmen Fr. 42. Ertrag Wertschriften, Be- teiligung »	2 263 852 2 888	2 111 592 2 350		2 046 588 39 372		840 138 19 128	275 480 6 248	243 295 9 180
43. Sonstige Einnahmen » 44. Passivzinsen »	43 954 194 166	45 750 219 636	91 958	62 160		19 265 12 793	— —	<u>-</u>
45. Fiskalische Lasten » 46. Verwaltungsspesen »	195 273 221 990	255 592 197 602		 151 488	71 696 249 272	115 169 215 900	46 895 8 591	30 260 8 296
47. Betriebsspesen » 48. Energieankauf »	560 893 428 733	502 233 247 868		1 373 451	182 200	155 669	51 954 43 280	47 595 33 101
49. Abschreibg., Rückstellungen » 50. Dividende » 51. In % »	618 548 56 180 netto 5	626 506 0 0	129 852 —	127 850 —	375 594 —	336 997 —	45 446 40 000 8	43 878 40 000 8
52. Abgabe an öffentliche Kassen		_	300 000	300 000		_	_	_
Uebersicht über Baukosten und Amortisationen:			5500000 BD 50	gas 450000 100 d d		, 1	x 1	
61. Baukosten bis Ende Berichtsjahr Fr.	18 395 869	18 <b>2</b> 95 320	7 928 603	7 798 752	7 018 328	6 782 733	736 767	715 257
62. Amortisationen Ende Berichtsjahr	11 522 869 6 873 000	11 079 320 7 216 000				6 682 725 100 008	449 808 286 959	415 484 299 773
64. Buchwert in % der Bau- kosten »	37,4	39,4	0	0	0	1,5	39	42

<sup>1)</sup> Nur 3/4 Jahre, d. h. vom 1.1. bis 1.9.1940.

#### Zahlen aus der schweizerischen Wirtschaft (aus «Die Volkswirtschaft», Beilage zum Schweiz. Handelsamtsblatt)

No.		Ap	ril
NO.		1941	1942
1.	T	3500	1067
1.	Import	153,0	186,7
	(Januar-April) } 106 Fr. {	(600,4)	(648,1)
	Export	107,4	113,9
	(Januar-April)	(433,9)	(466,4)
2.	Arbeitsmarkt: Zahl der Stel-		
	lensuchenden	7 846	7 566
3.	Lebenskostenindex \ Juli 1914 \	169	191
	Grosshandelsindex $= 100$	175	208
	Detailpreise (Durchschnitt von		
	34 Štädten)		
	Elektrische Beleuchtungs-		
li	· D /I W/I \ /	34,9 (70)	34,4 (69)
	C D / 9 (JUII 1914 )	29 (138)	30 (143)
	$ \left\{\begin{array}{c} \text{Gas } & \text{Rp./m}^{\circ} \\ \text{Gaskoks Fr./100 kg} \end{array}\right\} = 100) \left\{\begin{array}{c} \text{Caskoks Fr./200 kg} \end{array}\right\} $	15,66 (319)	16.03 (327)
4.	Zahl der Wohnungen in den	-0,00 (01))	_ 0,00 (021)
"	zum Bau bewilligten Gebäu-		
	den in 30 Städten	267	270
	(Januar-April)	(1187)	(1330)
5.	Offizieller Diskontsatz%	1.50	1,50
6.	Nationalbank (Ultimo)	1,30	1,30
0.	Notenumlauf 10 <sup>6</sup> Fr.	2133	2241
		2133	2241
	Täglich fällige Verbindlich- keiten 106 Fr.	1606	1525
		1606	1535
	Goldbestand u. Golddevisen¹) 106 Fr.	3479	3564
	Deckung des Notenumlaufes		
	und der täglich fälligen		
7.	Verbindlichkeiten durch Gold <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	61,05	91,16
"	Börsenindex (am 25. d. Mts.)		
	Obligationen	126	144
	Aktien	154	183
	Industrieaktien	291	311
8.	Zahl der Konkurse	22	15
	(Januar-April)	(79)	(68)
	Zahl der Nachlassverträge	6	8
	(Januar-April)	(30)	(27)
9.	Fremdenverkehr	Mä	
	Bettenbesetzung in % nach	1941	1942
	den verfügbaren Betten	21,4	22,8
10.	Betriebseinnahmen der SBB	Mä	rz
10.	allein	1941	
	aus Güterverkehr . ) (	26 480	23 624
		20 480	
	(Januar-März) in	(63 569)	(55 764)
	aus Personenverkehr	11 915	12 471
	(Januar-März)	(34 004)	(35 835)
	r) Ab 23. September 1936 in Dollar	r-Devisen.	

#### Unverbindliche mittlere Marktpreise je am 20. eines Monats.

		Mai	Vormonat	Vorjahr
Kupfer (Wire bars)	Cents p. lb.	11.25	11.25	62/0/0 <sup>3</sup> )
Banka-Zinn	Cents p. lb.	_	_	
Blei —	Cents p. lb.	6.50	6.50	$25/0/0^3$
Formeisen	Schw. Fr./t	464.—	464.—	495.50
Stabeisen	Schw. Fr./t	464.—	464.—	495.50
Rohrfettnuss I 1)	Schw. Fr./t	96.50	96.50	94.50
Saarnuss I (deutsche) 1)	Schw. Fr./t	96.50	96.50	94.50
Belg. Anthrazit 30/50.	Schw. Fr./t		_	
Unionbriketts	Schw. Fr./t	74.40	74.40	70.—
Dieselmotoröl <sup>2</sup> ) 11000 kcal	Schw. Fr./t	652.50	652.50	652.50
Heizöl <sup>2</sup> )10 800 kcal	Schw. Fr./t	644.—	644.—	644.—
Benzin	Schw. Fr./t	992.50	992.50	677.—
Rohgummi	d/lb	_	_	_
Rai dan Angahan in	amarik	Währun	o verstehe	n sich

Bei den Angaben in amerik. Währung verstehen sich die Preise f. a. s. New York, bei denjenigen in Schweizerwährung franko Schweizergrenze (unverzollt).

1) Bei Bezug von Einzelwagen.
2) Bei Bezug in Zisternen.
3) Lst./1016 kg, f.o.b. London.

stehenden Verwendungszwecke zu decken. Deshalb wurde im letzten Herbst durch eine Verordnung der Kriegswirtschaft die Verwendung des Aluminiums für gewisse Zwecke verboten. Jeder behördliche Eingriff in die Wirtschaft bringt Härten mit sich. Im vorliegenden Falle mussten die Folienhersteller nach dem Verlust ihrer Exportgeschäfte auch den Inlandabsatz drosseln und ihren Betrieb stark einschränken. Anderseits tritt das Metall Aluminium heute in vielen Fällen an Stelle von Kupfer, Messing und Zinn, und die Verwaltung hofft, dass daraus für die Zeit nach dem Krieg neue Absatzgebiete gesichert werden können. Aus diesen Ueberlegungen heraus begrüsst es die Leitung, dass sich die Gelegenheit einer finanziellen Beteiligung an den Draht- und Kabelwerken Cossonav bot.

#### Höchstpreise für Alteisen und Altguss

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle gab am 30.5.1942, gestützt auf die Verfügungen 1 und 7 des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements vom 2.9.1939 und 1.5.1941 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, im Einvernehmen mit der Sektion für Eisen und Metalle und der Altstoffwirtschaft des KIAA, folgende Verfügungen heraus:

Verfügung Nr. 595 betreffend Höchstpreise für Alteisen und Altguss (Schrott) im Einkauf der konzessionierten Sammler, Händler und Industrielieferanten bei privaten Anfallstellen.

Verfügung Nr. 596 betreffend Höchstpreise für Alteisen und Altguss (Schrott) im Einkauf der konzessionierten Sammler, Händler und Industrielieferanten bei gewerblichen und industriellen Anfallstellen für Lieferungen, die nicht waggonweise im sogenannten Streckengeschäft erfolgen.

Verfügung Nr. 597 betreffend Höchstpreise für Alteisen und Altguss (Schrott) im Einkauf der konzessionierten Sammler, Händler und Industrielieferanten bei gewerblichen und industriellen Anfallstellen für waggonweise Lieferungen im sogenannten Streckengeschäft.

Diese drei Verfügungen sind am 1. Juni 1942 in Kraft getreten 1).

#### Kleine Mitteilungen

«Unser nationaler Rohstoff». In der Neuen Zürcher Zeitung erschien in letzter Zeit eine ausgezeichnete Artikelserie unter dem Titel «Unser nationaler Rohstoff». Diese Artikel, die die schweizerische Elektrizitätswirtschaft besonders auch im Hinblick auf die neu zu bauenden Grossakkumulierwerke behandeln, werden als Separatabdruck erscheinen. Bestellungen nimmt die Redaktion der Neuen Zürcher Zeitung entgegen.

#### Miscellanea.

#### In memoriam

Walter Schmid †, dipl. Maschineningenieur, geboren am September 1883, Mitglied des SEV seit 1917, ist am 21. September 1883, 16. April 1942 im Krankenasyl Neumünster in Zürich durch den Tod von schwerem Leiden erlöst worden.

Walter Schmid studierte an der mechanisch-technischen Abteilung der Eidg. Technischen Hochschule von 1903-1907. In seiner ersten Stellung war er als Ingenieur und Manager in einer englischen Importfirma in Bombay drei Jahre lang tätig. Nach Europa zurückgekehrt, wirkte er zunächst in der Maschinenfabrik Esslingen-Cannstatt, war sodann Betriebsleiter in Chippis bei der Aluminium-Industrie A.-G. und arbeitete im Studienbureau des EW der Stadt Bern am Projekt für das Sanetsch-Kraftwerk. Im Jahre 1922 fuhr er nach Japan, wo er während 3 Jahren als Verkaufsingenieur der Maschinenfabrik Oerlikon tätig war. Nach seiner Rückkehr im Jahre 1925 trat er in die Dienste der Aluminium-Walzwerke Schaffhausen ein, und zwar bis zum Jahre 1930, worauf er sich mit dem Import und Export technischer Erzeugnisse,

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>) Texte mit den Preisverzeichnissen siehe Schweiz. Handelsamtsblatt No. 124 (2. 6. 1942), S. 1238...1241.

teils als Vertreter, teils auf eigene Rechnung, befasste. Von Von 1937—1942 war er bei der Escher Wyss Maschinenfabriken A.-G. tätig.

Wie aus diesen kurzen Angaben hervorgeht, hatte Walter Schmid eine vielseitige und interessante Tätigkeit, der er, ausgerüstet mit solidem Wissen, in grosser Gewissenhaftigkeit



Walter Schmid 1883—1942

oblag. Nebst vielem Schönen hat er auch weniger Erfreuliches erleben müssen; insbesondere hat ihm die Malaria, von der er schon während seines ersten Aufenthaltes im Orient befallen wurde, noch lange Zeit Beschwerden gebracht. Seine Freunde, insbesondere seine Studienkameraden, werden diesem treuen, verlässlichen und liebenswürdigen Kollegen das beste Andenken bewahren.

#### Persönliches und Firmen

(Mitteilungen aus dem Leserkreis sind stets erwünscht.)

90 Jahre Hasler A.-G., Bern. Diese bedeutendste schweizerische Unternehmung für elektrische Nachrichtentechnik feiert im laufenden Monat ihr 90jähriges Bestehen. Aus Anlass dieses Jubiläums machte sie verschiedene Schenkungen, u. a. zugunsten der Personalfürsorge der Firma. Ferner wurden verschiedenen technischen Lehranstalten des Landes (Eidg. Technische Hochschule, Technikum Biel, Technikum Burgdorf und Technikum Winterthur) zusammen 100 000 Fr. für den Ausbau und die Förderung des Unterrichtes auf dem Gebiete der Telephonie und der Hochfrequenztechnik gestiftet.

Wir werden auf dieses Jubiläum zurückkommen.

Verband Schweizerischer Elektroinstallationsfirmen (VSEI). Der VSEI hat einen neuen Vorstand bekommen. An Stelle des zurücktretenden Herrn F. E. Rauch wählte die 37. Generalversammlung vom 17. Mai 1942 zum neuen Zentralpräsidenten Herrn Karl Rickenbach, Rektor der Gewerbeschule Luzern, eine bekannte Persönlichkeit in den luzernischen Gewerbekreisen und Präsident der Luzerner Sektion des VSEI.

Ab 1. Juni 1942 befindet sich das Zentralsekretariat an der neuen Adresse: Bahnhofstr. 37, 2. Stock, Zürich 1, Telephon 7 93 33.

#### 100 Semester Technikum Burgdorf

Wie unsere Mitglieder schon von der letzten Generalversammlung her wissen, begeht das Technikum Burgdorf dieses Jahr das Fest des 50jährigen Bestehens. Die Feier ist auf Sonntag, den 5. Juli, angesetzt, mit Vorfeiern der Verbindungen am Samstagabend.

Das Technikum gibt ein Werk mit Artikeln der gesamten Lehrerschaft heraus. Es kann bei der Direktion zum Preise von Fr. 14.80 vorausbestellt werden.

Die ehemaligen Burgdorfer Techniker gründeten einen

Jubiläumsfonds zur Unterstützung begabter Studierender. Wir laden auch unsere Mitglieder ein, diesen Fonds kräftig zu speisen (Postcheckkonto Nr. III 14492, Thun).

#### Tätigkeitsbericht des Eidg. Amtes für Mass und Gewicht pro 1941

In den Prüfämtern wurden 198 885 Elektrizitätszähler und 58 917 Gasmesser amtlich geprüft. Bei 12 Prüfämtern und 51 Elektrizitätsversorgungen wurden Kontrollen vorgenommen. Eine Inspektion über die Durchführung der einschlägigen Verordnungen wurde im Kanton Tessin durchgeführt.

Neue Systeme von Messapparaten gelangten nicht zur Zulassung, dagegen 12 Zusätze zu zugelassenen Systemen. Im Jahre 1941 wurden 2712 Prüfscheine für 5192 Instru-

Im Jahre 1941 wurden 2712 Prüfscheine für 5192 Instrumente ausgestellt. Auf die verschiedenen Gebiete verteilen sich die Prüfungen wie folgt:

1. L	ängenma	sse und	Länge	nmess	insti	um	en	te		466
2. G	lewichte,	Waage	n, Gasi	nesser	•					674
	Iohlmass									839
	)ruckmes		Tachon	neter	usw.					29
	hermome									2683
	hermoele									9
	hotometr									86
	Capazität								p.	18
	Viderstän									19
	Iesswand									193
11. A	<b>Lagnetisc</b>	he Mes	sungen							165
12. L	Diverse S	Spezialui	ntersuch	ungen	L		٠			11

Gegenüber dem Vorjahr weist die Anzahl der geprüften Instrumente besonders bei den Thermometern eine erhebliche Zunahme auf. Sie ist zurückzuführen auf eine grössere Zahl zur Prüfung gelangter neuartiger in der Schweiz hergestellter Fieberthermometer aus Metall.

Im vergangenen Jahr hat das unter Leitung von Herrn Prof. Gsell stehende Institut für Betriebsausrüstung der Luftfahrzeuge (Ibal) seine Tätigkeit in einigen ihm im Dienstgebäude des Amtes zur Verfügung gestellten Räumen aufgenommen. Da die Aufgaben dieses Institutes viele Berührungspunkte mit denjenigen des Amtes aufweisen, ist eine Zusammenarbeit im Sinne gegenseitiger Aushilfe in instrumenteller Hinsicht in Aussicht genommen.

An Prüfungen und Untersuchungen, die aus Aufträgen hervorgingen und die einen grössern Zeitaufwand bedingten, seien erwähnt:

Abklärung der Frage der zweckmässigen Prüfung von Eisen für Relaiszwecke;

Entwicklung eines tragbaren Photometers für forstwissenschaftliche Zwecke;

Dickenmessung an Schutzschichten auf Eisen; Ultraschallsender für bakteriologische Zwecke; vereinfachte Prüfung von Gleichstromverstärkern.

Infolge der stets grossen Inanspruchnahme des Amtes durch die laufenden Aufträge musste die mehr wissenschaftliche Tätigkeit etwas zurückgestellt werden. Es sind folgende Veröffentlichungen erschienen:

Bemerkung über den Zusammenhang zwischen Photometrie und Kolorimetrie, Helvetica Physica Acta XIV S. 559. Neuere Untersuchungen über die Hellempfindlichkeit des menschlichen Auges, Helvetica Physica Acta XIV S. 145.

Die im vorigen Berichtsjahre erneut in Angriff genommene systematische Untersuchung der flimmerphotometrischen Eigenschaften des Auges ist zum Abschluss gelangt. Die Erkenntnis, dass unser Auge nicht als linearer Empfänger arbeitet, wurde erhärtet durch eine eingehende Bestimmung der Grössenordnung der Abweichungen vom Superpositionsprinzip in Funktion der Leuchtdichte und der Farbe des Vergleichslichtes. Als allgemeine Schlussfolgerung für die Praxis ergibt sich: Man beschränke die Anforderungen an das Auge hinsichtlich Farbunterschiede und Unterschiede in den Energieverteilungen auf ein Minimum und führe die zur Eichung des Auges notwendigen Hilfsmessungen möglichst bei gleicher Leuchtdichte durch wie die Hauptmessungen.

Ueber die Verteilung der amtlich geprüften Zähler und Gasmesser auf die einzelnen Prüfämter geben die nachstehenden Tabellen Aufschluss:

Nr	Elektrizitätsverbrauchsmesser			34 36		1 344 170
1	Amt		220	37	EW der Stadt Rorschach	3 670
2	Landis & Gyr AG., Zug		45 807	38	EW der Gemeinde Rüti (Zürich)	334
3	Société des Compteurs de Genève		22914	39	EW der Gemeinde Rüti (Zürich)	231
4	EW der Stadt Bern		6 678	40	Aargauisches Elektrizitätswerk Aarau	1 687
5	EW der Stadt Bern Bernische Kraftwerke AG., Nidau		14 748	41		1 001
6	EW der Stadt Zürich		12 330	42	Ager AG., Wetzikon	58
7	EW der Stadt Luzern		1 537	43	Licht- und Wasserwerke Interlaken	487
8	EW der Stadt Lausanne		5 216	44		306
9	EW Genf		18 138	45	EW Bellinzona Eichgenossenschaft für Elektrizitätswerke, Wetzikon	407
10	Siemens E. A. G. Zürich		1 706	46		1 425
11	EW der Stadt Basel		9 348	47	EW Chiasso	572
12	EW des Kantons Zürich		9 178		Landeswerk Lawena, Schaan	276
13	EW Lugano		1 687		EW Le Locle	329
14	EW La Chaux-de-Fonds		3092		Sté. Romande d'Electricité, Clarens-Montreux	192
	EW Uster		*****	0.0		
	Schweiz. Elektrotechnischer Verein, Zürich		8 589		Zusammen 19	8 885
	EW der Stadt Schaffhausen		556			
19	EW Jona (St. Gallen)		719		Gasmesser	
20	St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG.		4 959	1	Amt	3
22	Elektra Baselland		745	9		5 690
23	EW Burgdorf		486	3		7 543
24	Wasserwerke Zug		818	4		9 649
25	EW der Stadt Solothurn		939	5		6 053
26	Elektra Birseck, Münchenstein		2 480	6		4 404
	EW Davos AG		361	7	La Chaux-de-Fonds	247
	Centralschweizerische Kraftwerke Luzern		7143	9		3 550
	EW der Stadt Winterthur		2 942			$\frac{5}{1}\frac{550}{778}$
91			1 000	10	1010y	1 110
	EW der Stadt St. Gallen		$\frac{1}{2} \frac{869}{192}$			-

#### Vereinsnachrichten

Die an dieser Stelle erscheinenden Artikel sind, soweit sie nicht anderweitig gezeichnet sind, offizielle Mitteilungen der Organe des SEV und VSE

#### Kriegsbedingte Aenderungen an Vorschriften und Normalien des SEV

Veröffentlichung Nr. 21 (17. 6. 1942).

#### Hausinstallationsvorschriften

#### Kurzbezeichnung für Leiter mit thermoplastischem Isoliermaterial

Für die mit Thermoplasten isolierten Leiter nach Tabelle der HV, 5. Auflage, Seite 124, wurden folgende Kurzbezeichnungen festgelegt:

Installationsdraht mit normaler Isolation (entsprechend GS) ThU Installationsdraht mit verstärkter Isolation (entsprechend GSV) ThVU Bleikabel mit nacktem Bleimantel ThKnU Bleikabel mit imprägnierter Umflechtung resp. Juteumspinnung ThKU, ThKjU Bleikabel mit korrosionsfester Umflechtung ThKcUBleikabel mit Armierung ThKaU

Bei den beweglichen Mehrfachleitern, soweit sie mit Thermoplasten isoliert werden, wird der Buchstabe «G» (Gummi) durch den Buchstaben «Th» (Thermoplast) ersetzt. z.B. Rundschnur: ThRU.

Die Kurzbezeichnung für das Leitermaterial soll der Kurzbezeichnung für die Isolation vorangesetzt werden. z. B.:

Cu-ThU (Installationsdraht mit thermoplastischem Isoliermaterial und Kupferseele) (Bleikabel mit nacktem Bleimantel und Al-ThKnU Aluminiumseele).

Leiter mit thermoplastischen Isoliermassen als Draht oder steifes Seil mit dem Qualitäts- und Kriegskennfaden des SEV sind in den folgenden Räumen zulässig: Betriebsräume, trokstene, staubige und zeitweilig feuchte Räume, ferner in einer den Umständen entsprechenden Verlegungsart oder als Bleikabel in feuchten und nassen Räumen in Anlagen mit Spannungen bis 500 V (vgl. Bulletin SEV 1940, Nr. 26, S. 606, und 1942, Nr. 9, S. 260).

#### Anmeldungen zur Mitgliedschaft des SEV

Seit 16. Mai 1942 gingen beim Sekretariat des SEV folgende Anmeldungen ein:

#### a) als Kollektivmitglied:

ISOPRESS AG., Isoliermaterial und Kunststoff-Presswerke AG., Birmensdorf.
 C. Lorenz AG., Berlin, Zweigniederlassung Bern, Spitalgasse

S. A. de Galvanostégie «Almeta», 2 Bd du Théâtre, Genève.

#### b) als Einzelmitglied:

b) als Einzelmitglied:
Ott O., Dipl. Elektrotechniker, Grenzstr. 7, St. Gallen
Meili E., Elektroingenieur ETH, Rütistr. 8, Baden
Flury J., Dipl. Elektrotechniker, Lessingstr. 12, St. Gallen
Schneebeli J., Betriebsleiter, Kraftwerkstr. 9, Wettingen
Winteler H., Dipl. Elektrotechniker, Meienberg, Jona
Kloetzer E., Dipl. Elektrotechniker, Zürcherstrasse 103, Baden
Herger J., Dipl. Elektrotechniker, Geissmattstrasse 27, Luzern
Hunziker G., Dr., Elektroingenieur ETH, Bruggerstr. 14, Baden
Görlich G. G., Via Armorari 8, Milano
Wittwer A., Dipl. Elektrotechniker, Flurweg 6, Thun
Ringwald F., Dr., Vizedirektor der Centralschweizerischen
Kraftwerke, Luzern
Fahrer Rob., Elektro-Installationen, Klosbachstr. 87, Zürich
de Rahm A., ingénieur-électricien I.E.G., Gonzenheim, Sargans
Abschluss der Liste am 12. Juni 1942.

Abschluss der Liste am 12. Juni 1942.

#### Vorort des Schweiz. Handels- und Industrie-Vereins

Unsern Mitgliedern stehen folgende Mitteilungen und Berichte des Schweiz. Handels- und Industrie-Vereins zur Einsichtnahme zur Verfügung:

Neuregelung der Dispensationen vom Militärdienst. Abkommen über den Waren- und Zahlungsverkehr zwischen

der Schweiz und der Türkei vom 28 März 1942. Rumänien. Zusatzvereinbarung vom 20. Februar 1942 zum Transferabkommen zwischen der Schweiz und Rumänien vom 30. Juli 1940.

Eidg. Kriegsgewinnsteuer: Art. 30. Berechnung von Vergütungs- und Verzugszinsen.

Eidg. Kriegsgewinnsteuer: Bewertung von Ersatzstoffen. Handels- und Zahlungsverkehr mit der Slowakei.

#### Beratende Ingenieure

Wir kommen hin und wieder in die Lage, beratende Ingenieure zu empfehlen. Wir bitten deshalb alle unsere Mitglieder, welche freierwerbende beratende Ingenieure sind, dem Sekretariat des SEV, Seefeldstr. 301, Zürich 8, mitzuteilen, welche Gebiete sie besonders bearbeiten, damit wir, wenn sich Gelegenheit bietet, die richtige Auskunft geben können.

#### Die Statistik der Elektrizitätswerke der Schweiz,

nach dem Stande auf Ende 1936, Ausgabe Dezember 1937, bearbeitet vom Starkstrominspektorat, ist vergriffen. Die Gemeinsame Geschäftsstelle des SEV und VSE nimmt daher solche Exemplare gegen Vergütung von Fr. 5.— zurück. Wir bitten die Mitglieder, die die Statistik nicht benötigen, dies der Gemeinsamen Geschäftsstelle zu melden.